

[Objekt des Monats Juli 2014]

ALLES HAT SEINE ZEIT

Die Kirchturmuhre im Heimatmuseum Berwang

Das Heimatmuseum Berwang stellt ein Juwel der Museumswelt im Tiroler Ausserfern dar. In den Sommermonaten jeweils am Freitagabend von 20.00 bis 22.00 Uhr zu besuchen, präsentiert das Museum nicht nur eine übliche Objektausstellung.

Durch ein aktives Programm wird das Heimatmuseum zur Erlebniswelt, indem die bäuerliche Lebensform aus der Vergangenheit in das Heute gerückt wird; so wird in der Küche des Museums z.B. regelmäßig Brot gebacken oder auch Butter gerührt.



Im Jahre 1988 erwarb die Gemeinde Berwang unter ihrem damaligen Bürgermeister Peter Sprenger das alte Bauernhaus, in welchem sich heute das Heimatmuseum befindet. Der Erhalt kulturellen Erbes war wohl ein wichtiger Beweggrund der Gemeinde. Etwas mehr als zehn Jahre dauerte die Renovierung des Gebäudes, in Folge konnte 1999 in Berwang ein „Bauernmuseum“ eröffnet werden.

Im Laufe der Jahre erweiterte sich das Angebot an Ausstellungsstücken, zahlreiche Spenden und fortwährender Arbeitseinsatz ließen das Museum wachsen und heute zeigt sich ein sehr ansprechendes Heimatmuseum, welches die unterschiedlichsten Themen mit spannenden Objekten veranschaulicht und erklärt.

Die Räumlichkeiten des Museums sind wie folgend eingeteilt: die Küche, in welcher während der Öffnungszeiten Brot gebacken wird, wurde bereits erwähnt. Weiters sind eine Stube mit Schusterwerkstatt, eine Webstube sowie ein Schlafzimmer eingerichtet. Das Thema Landwirtschaft mit einer Auswahl an landwirtschaftlichen Geräten, Feuerwehrspritzen und die Tätigkeit der örtlichen Feuerwehr, eine Holzbauwerkstatt sowie Wasch- bzw. Bügelgeräte sind in den oberen Etagen ausgestellt.



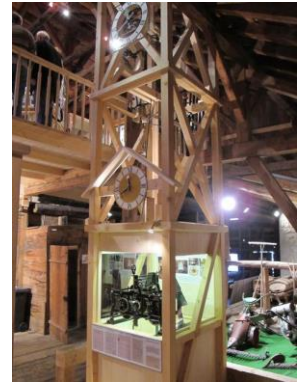
Ein besonderes Augenmerk wird auf die Tourismusgeschichte der Gegend gelegt. Die Frage, „Wie wurde aus dem Bergbauerndorf ein Tourismusort?“ wird erläutert. Hierzu gehören natürlich auch die Geschichte der Schilifanlagens sowie die Gründung der örtlichen Schischulen. Multimediale Vorführungen über den Wintersport in Berwang, aber auch über die Heuernte lockern eine reine Ausstellung der Objekte auf.

Den Vereinen des Ortes wird ebenfalls Raum gegeben, so präsentieren sich der Schützenverein, die Bauernbühne, die Musikkapelle sowie der Kirchenchor. Erläuterungen über das Schulwesen, das Postwesen, die Bedeutung der Handwerksbetriebe uvm. erweitern das Spektrum an interessanten Themen.

Ein für ein landestypisches Heimatmuseum nicht alltägliches Ausstellungsobjekt erreichte das Museum im Jahre 2009 und verdient hiermit als Objekt des Monats eine spezielle Aufmerksamkeit: Die Kirchturmuhre der Berwanger Kirche war bis 1982 in Betrieb und mit der Aufstellung im Heimatmuseum vor 5 Jahren wurde der Uhr ein zweites Leben geschenkt.

Die Kirchturmuh der Berwanger Kirche

Schriftliche Dokumente gewähren einen Einblick in die Geschichte dieser Uhr. Das Angebot für eine Turmuhr wurde von der ältesten Wiener Turmuhr-Bauanstalt Carl Liebing vormals Richard Liebing (Gründer Wilhelm Stiehl), Wien XIV., Huglgasse Nr. 4 am 15. Juni 1936 erstellt, der originale Text lautet wie folgend:



An das Hochwürdige Pfarramt Berwang, Tirol – Post Reutte

Bezugnehmend auf meinen Besuch und die Besprechung mit Euer Hochwürden erlaube ich mir, nachfolgendes Offert über eine elektrische Turmuhr zu unterbreiten:

OFFERT

Über 1.) Eine Präzissions=Turmuhr, Viertel und Stunden schlagend, mit selbsttätig elektrischem Aufzug, einschliesslich des Motors, der Ein= und Ausschaltungs = Vorrichtung, nach sicher erprobter Konstruktion und dauerhafter Bauart. Ganghemmung mit Ankergang und regulierbarem Sekundenpendel. Alle Laufräder und Lager im Uhrwerk sind aus **B R O N Z E M E T A L L** hergestellt.

2.) Kontrollblatt am Werke selbst zum Richten der äusseren Zeiger am Turm.

3.) Drei Stück Gewichts=Eisenkübeln.

4.) Zwei St. Zeigerwerke mit langem Führungsrohr (für Zifferbl. 2 mtr.)

5.) Ein St. Zeigewerk mit langem Führungsrohr (für Zifferblatt in der Kirche).

6.) Zwei Paar Zeiger, getrieben, mit einer Versteifung versehen, genau balanziert mit einem Gegengewicht, schwarz lackiert (für Zifferbl. Von 2 mtr. dm.).

7.) Ein Verteilungs=Winkelräderwerk für 2 Seiten.

8.) Ein Verteilungs=Winkelräderwerk zur Ableitung der Transmission zum Zifferblatt in der Kirche.

9.) Ein Verteilungs=Winkelräderwerk hinter dem Zifferblatt in der Kirche.

10.) Transmission mit Kardan=Gelenken und Dehnungsgabeln.

11.) Zwei Hammerwerke mit Prellfedern, Führungskloben, Schutzseisen, damit das Läuten während des Schlagens der Uhr nicht schadet.

12.) 4 Hammerzüge zur Uebersetzung der Dratleitung zu den Hämmern.

13.) Kisten, Verpackung, gestellt zur Bahn in Wien.

14.) Diverses Kleinmaterial.

Preis Schilling 3 0 0 0 , -
sage Schilling d r e i t a u s e n d .

Lieferzeit: 7 – 8 Wochen.

Zeigerwerk, Zeiger, Verteilungswerke, Hammerwerke werde ich früher abliefern, damit mit der Montage früher begonnen werden kann.

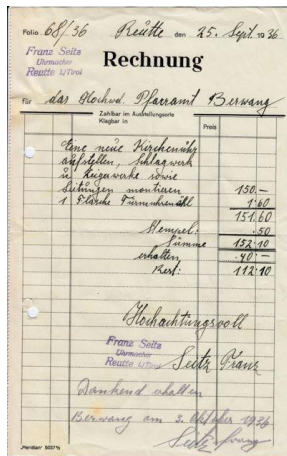
Garantie: fünfzehn Jahre.

Zahlungsbedingungen nach Uebereinkommen.

Mit der Versicherung, dass ich Euer Hochwürden in jeder Beziehung auf das solideste bedienen werde, zeichne ich, einen werten Auftrag erbitend, mit dem Ausdrucke besonderer Wertschätzung ganz ergebenst

Carl Liebing
(Originalunterschrift und Stempel)

Am 25. September 1936 stellte die Firma Franz Seitz, Uhrmacher in Reutte, eine Rechnung über die Aufstellung bzw. die Montage der Kirchturmuhre in der Berwanger Kirche aus.



Die Kirchturmuhre funktionierte von 1936 bis 1982 – 46 Jahre lang - und in dieser langen Zeit wurde die Uhr angeblich ca. 16.800 Mal aufgezogen. Nach Adam Riese bedeutet das, dass sie pro Jahr ungefähr 365 Mal aufgezogen wurde – also täglich, was wiederum bedeutet, dass jeden Tag auf den Turm gestiegen werden musste...

Die Firma Carl Liebing, vormals Richard Liebing, welche auf dem Angebot zeichnet, zählt zu den ältesten Turmuhrbauanstalten. Gegründet wurde das Unternehmen von Wilhelm Stiehl, welcher zu den bedeutendsten Turmuhrmachern in Österreich gehörte. Auf den Wiener Gewerbe-Ausstellungen erhielt Stiehl 1839 und 1845 silberne Medaillen für hervorragende Leistungen. Wilhelm Stiehl verbesserte die Hemmung durch das Anbringen zweier gleichförmig auf das Pendel wirkender Gewichte und vereinfachte das Schlagwerk, bei welchem Viertel und Stunden an einem einzigen Rad durch das Wechseln des Hammers gezählt werden.

Das Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 41, am Dienstag, den 19. Februar 1867 schreibt:
Ausschließende Privilegien
Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:
am 21. Jänner 1867 / ...

3. Dem Wilhelm Stiehl, Thurmuhrenmacher zu Speising bei Wien, auf die Erfindung, Schlagwerke bei Thurmuhren mit geringerem Materialaufwande zu erzeugen, für die Dauer von drei Jahren.

Richard Liebing bzw. in Folge Carl Liebing führten die Traditionsfirma weiter und wie im Angebotsbrief ersichtlich, reiste Carl Liebing von Wien aus in die Bundesländer, um Geschäftsabschlüsse zu erreichen.

In Berwang jedenfalls wurde ein gutes Geschäft abgeschlossen und die lange Lebensdauer der Kirchturmuhre bezeugt die Qualität der Herstellung.

So ist ein Besuch im Heimatmuseum Berwang durch dieses besondere, Objekt ein spezieller Genuss für Augen und Ohren!

Öffnungszeiten: 2014 – ab 13. Juni bis 12. September jeden Freitag von 20.00 bis 22.00 Uhr
Adresse: A-6622 Berwang, Unterdorf
Tel.: +43 (0) 5674 / 8423 oder +43 (0) 5673 / 20000/400
Mail: hotel.edelweiss@berwang.at

© Land Tirol; Mag. phil. Simone Gasser MAS, Text
© Hotel Edelweiss, Berwang, Abbildungen

Abbildungen:

- 1 – Heimatmuseum Berwang, Küche
- 2 – Heimatmuseum Berwang, Ausstellung Tourismusgeschichte
- 3 – Heimatmuseum Berwang, im Museum aufgestellte Kirchturmuhre
- 4 – Rechnung von Uhrmacher Seitz aus Reutte